

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.

Pressemitteilung zum Zwischenstand des Referentenentwurfs der Approbationsordnung für Ärzte und Ärztinnen

Berlin, den 8. Mai 2023

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmde) begrüßt als legitimierte Interessenvertretung der mehr als 105.000 Studierenden der Medizin das Vorliegen einer überarbeiteten Fassung des Referentenentwurfs der Approbationsordnung für Ärzte und Ärztinnen (ÄApprO) durch das Bundesministerium für Gesundheit.

„Nach jahrelangem Warten und intensiven Diskussionen zwischen Bund und Ländern zur Finanzierung der Studienreform freuen wir uns, dass mit diesem Entwurf ein weiterer Schritt in der Modernisierung der Approbationsordnung gegangen wird“, sagt Jason Adelhoefer, Vizepräsident für Externes.

Änderungen zum 2021 in Umlauf gebrachten „weiterentwickelten Referentenentwurf“ zeigen sich insbesondere in der Ausgestaltung der Staatsexamina sowie der Lehre in ambulanten Einrichtungen. Die bvmde befürwortet dabei die Ausgestaltung des Dritten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung. In einer praxisnahen Prüfungssituation können die erworbenen Kompetenzen aus Studium und Praktischen Jahr (PJ) bewertet werden.

Kritisch betrachten wir hingegen die gewichtige Ausweitung der Grundlagenfächer, die sich in der Modulgestaltung und dem späteren Zeitpunkt des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung zeigt. „Studierende setzen sich so länger als bisher mit grundlagenwissenschaftlichen Inhalten auseinander, es bleibt so weniger Zeit für klinische Inhalte, sodass man sich von dem Ziel einer praxis-näheren Ausbildung entfernt“, merkt Leoni Hermes an, Bundeskoordinatorin für Medizinische Ausbildung der bvmde.

Darüber hinaus sorgt sich die bvmde bezüglich der Erweiterung der Prüfungskommission im Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung auf vier Personen. In der aktuellen Auslegung des Dritten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung entstehen durch die Durchführung mit einer ähnlich zusammengesetzten Prüfungskommission Chancenungleichheiten. Die bvmde warnt vor einer Wiederholung dieser Fehler im künftigen Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung.

bvmde-Geschäftsstelle

Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Phone +49 (30) 95590585
Fax +49 (30) 9560020-6
Home bvmde.de
E-Mail verwaltung@bvmde.de

Für die Presse

Giulia Ritter
E-Mail pr@bvmde.de

Vorstand

Fabian Landsberg	(Präsident)
Jason Adelhoefer	(Externes)
Emily Troche	(Internes)
Giulia Ritter	(PR)
Cedric Smets	(Fundraising)
Nadja Moser	(Internationales)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vereinsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand sind Aachen.

Europäische Integration

Famulaturaustausch

Forschungsaustausch

Gesundheitspolitik

Projektwesen

Medizin und Menschenrechte

Medizinische Ausbildung

Training

Public Health

Sexualität und Prävention

Die bvmde ist auf internationaler Ebene Teil der IFMSA- und EMSA-Netzwerke

Während die bvmd die didaktischen Fortschritte in der Ausgestaltung des PJ begrüßt, zeigt sie sich enttäuscht, dass in dem Entwurf erneut nicht einer studierendenfreundlichen Regelung zu Krankheitstagen im PJ nachgekommen wurde, ein Umstand, der nicht zuletzt die Gesundheit und Sicherheit der Patient*innen beeinträchtigen kann. Auch weitere Forderungen hinsichtlich des PJs, wie beispielsweise eine angemessene Aufwandsentschädigung, wurden nicht umgesetzt.

Darüber hinaus bleibt die Frage, wie eine gemeinsame Weiterentwicklung von Nationalem Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM) und Gegenstandskatalog nachhaltig sichergestellt werden soll, weiter unbeantwortet. Dadurch bleibt zu befürchten, dass Studien- und Examensinhalte früher oder später auseinanderfallen.

“Wir sind überaus erfreut, dass der Novellierungsprozess der Approbationsordnung erneut an Fahrt aufnimmt. Neben den verbesserungsbedürftigen Punkten, insbesondere in Bezug auf das PJ und faire Prüfungsformate, gibt es auch viele positive Veränderungen, die diese Fassung des Entwurfs enthält“, so Laura Schmidt, Bundeskoordinatorin für Medizinische Ausbildung. Die bvmd wird weiterhin für eine studierbare Ausbildung eintreten, die uns zu bestmöglichen Ärzt*innen macht.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter pr@bvmd.de zur Verfügung:

Giulia Ritter

Vizepräsidentin für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit